

# EX|FONTE

Journal of Ecumenical Studies in Liturgy

## Autorenrichtlinien

Stand: 7. November 2025.

### Über die Zeitschrift

Als liturgiewissenschaftliches Journal versteht sich *Ex Fonte – Journal of Ecumenical Studies in Liturgy* als eine international und ökumenisch ausgerichtete Plattform für einen Dialog zwischen Liturgiegeschichte und Liturgietheologie. Historische Dimensionen des christlichen Gottesdienstes werden fruchtbar gemacht für eine moderne liturgietheologische Diskussion. Auf diese Weise wird auch der Beitrag der Liturgiewissenschaft für eine Erneuerung der ökumenischen Bemühungen bekräftigt und akzentuiert. Die Zeitschrift eröffnet Möglichkeiten des ökumenischen Dialogs zwischen östlichen und westlichen Traditionen, und kann auch um interreligiöse Beiträge, etwa aus Judentum und Islam, erweitert werden. Nicht jeder Beitrag muss sich dabei ausdrücklich mit ökumenischer Liturgietheologie beschäftigen. Die Autorinnen und Autoren sowie die eingereichten Beiträge sehen sich jedoch einer ökumenischen Grundhaltung verpflichtet.

Diese traditionsübergreifende Ausrichtung des Journals wird durch das internationale und konfessionsübergreifende wissenschaftliche Board sowie die Mehrsprachigkeit der einzelnen Beiträge getragen und gefördert.

### Kontakt

Das Editorial Executive Board der Zeitschrift ist für den laufenden Redaktionsbetrieb zuständig und ist unter [office@exfonte.org](mailto:office@exfonte.org) erreichbar. Weitere Informationen zur Zusammensetzung der beiden Redaktionsteams finden Sie unter <https://exfonte.org/index.php/exf/about/editorialTeam>.

### Open Access

**Ex Fonte** ist eine vollständige Open-Access-Zeitschrift, was bedeutet, dass alle Inhalte ohne Kosten für den Nutzer oder seine/ihre Institution online frei verfügbar sind. Nutzer dürfen lesen, herunterladen, kopieren, verteilen, drucken, suchen oder auf die Volltexte der Artikel verlinken oder sie für jeden anderen gesetzlichen Zweck verwenden, ohne eine vorherige Erlaubnis des Verlegers oder des Autors einholen zu müssen. Dies entspricht der BOAI-Definition von Open Access.

Autorinnen und Autoren behalten das vollständige Copyright der über [exfonte.org](https://exfonte.org) publizierten Beiträge. Alle Beiträge erscheinen unter der Open Access Lizenz Creative Commons CC-BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

## **Einreichung**

---

Artikel oder Rezensionen können ausschließlich online über [exfonte.org](https://exfonte.org) eingereicht werden. Erstnutzer müssen sich zunächst registrieren. Gehen Sie dafür auf die Website und klicken Sie auf der Homepage auf „Newsletter & Registrieren“ und geben Sie die angeforderten Informationen ein, oder klicken Sie hier: <https://journals.univie.ac.at/registration/registration-form.php?journal=exf&lang=de>.

Nach der Registrierung erhalten Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort per E-Mail zugeschickt. Sollten Sie Ihren Benutzernamen und/oder Ihr Passwort vergessen haben, klicken Sie im Login-Bereich auf den Link „Passwort vergessen“ und geben Sie entweder Ihren Benutzernamen oder Ihre E-Mail-Adresse genau so ein, wie Sie sie bei der Registrierung angegeben haben. Ihre Zugangscodes werden Ihnen dann per E-Mail zugeschickt.

Vor der Einreichung werden Autoren gebeten, die Informationen für Autor/innen zur Beitragseinreichung zu lesen. Bei der Einreichung über die Website werden Sie Schritt für Schritt durch die Erstellung und das Hochladen der verschiedenen Dateien geführt. Ein überarbeitetes Dokument wird auf die gleiche Weise wie die ursprüngliche Einreichung hochgeladen.

Die gesamte Korrespondenz, einschließlich des Begutachtungsprozesses, Überarbeitungsanfragen und der endgültigen Entscheidung der Redaktion, erfolgt über den Online-Workflow der Webseite ([exfonte.org](https://exfonte.org)) und kann jederzeit nachverfolgt werden.

Eingereichte Manuskript sind bisher unveröffentlicht und wurden auch keiner anderen Zeitschrift vorgelegt (andernfalls ist eine Erklärung in „Kommentare für die Redaktion“ beigefügt).

## **Sprachen**

---

Artikel oder Rezensionen können in folgenden Sprachen eingereicht werden: Deutsch, Englisch, Italienisch und Französisch. Beiträge sollten grammatisch korrekt und in einem guten literarischen Stil verfasst sein. Die Rechtschreibung sollte durchgehend einheitlich sein.

## **Länge**

---

Eingereichte Artikel unterliegen keiner Maximalzeichenvorgabe, sollen aber 20.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) nicht unterschreiten.

## **Bearbeitung**

---

Einreichungen sind jederzeit möglich und werden unmittelbar bearbeitet. Es gibt in *Ex Fonte* grundsätzlich keine Themenhefte; gegebenenfalls können *Call for Papers* veröffentlicht werden, die allerdings auf den normale Redaktionsbetrieb keinen Einfluss nehmen.

## **Metadaten**

---

Während der Online-Einreichung werden folgende Metadaten erfragt: Titel, Name des/der Autor/in, Keywords (schlagen Sie max. 5 vor); Abstract (in der Sprache des Manuskripts sowie auf Englisch; institutionelle Affiliation. Während des Redaktionsprozesses werden zudem die GND-ID sowie, falls vorhanden, die ORCID des/der Autorin erhoben. Diese Metadaten werden auch veröffentlicht.

## **Peer Review**

---

Alle eingereichten Artikel werden einem qualifizierten Begutachtungsprozess unterzogen, das den wissenschaftlichen Standards eines double blind Peer Reviews entspricht. Die Autor/innen der Manuskripte wissen nicht, wer die Gutachter sind, und die Gutachter kennen die Namen der Autor/innen nicht.

Ein Manuscript wird zur Publikation angenommen, sofern beide Gutachten grundsätzlich positiv ausfallen, wobei folgende Empfehlungen möglich sind: 1) Annahme im Zustand der Einreichung („as is“), 2) Annahme mit kleineren Überarbeitungen („minor revisions“), 3) Annahme mit mittelgroßen Überarbeitungen („moderate revisions“) sowie 4) Annahme mit erheblichen Überarbeitungen („major revisions“). Sollte eines der beiden Gutachten die Ablehnung empfehlen, wird ein drittes Gutachten eingeholt. Empfehlen zwei Gutachten die Ablehnung, wird das Manuscript abgelehnt. Die Redaktion behält sich zudem besonders bei nicht eindeutigen Fällen die letzte Entscheidung zur Annahme bzw. Ablehnung vor.

Den Autor/innen werden die Gutachten anonymisiert weitergeleitet.

Manuskripte, die als Antwort auf einen gesonderten Call for Papers eingereicht werden, werden entsprechend der im **Call for Papers** angegebenen Richtlinien begutachtet. Dieser ist auf der Webseite einsehbar.

Beim Upload des Manuskripts ist vonseiten der Autor/innen sicherzustellen, dass keinerlei Informationen weder in der Datei selbst noch in den Metadaten auf den/die Autor/in schließen lässt. Dies wird im Workflow explizit abgefragt. Die im Online-Workflow einge tragenen Informationen (Autor, Titel, Abstract, Affiliation etc.) sind für die Gutachter nicht einsehbar.

## **Buchrezensionen**

---

Sollten Sie Interesse daran haben, eine Buchrezension für **Ex Fonte** zu verfassen, kontaktieren Sie bitte die Redaktion unter [office@exfonte.org](mailto:office@exfonte.org).

## **Ethische und rechtliche Bedingungen**

---

Die Einreichung und Veröffentlichung eines Manuskripts in einem Peer-Review-Verfahren muss den Standards wissenschaftlicher Redlichkeit und ethischen Verhaltens für alle am Veröffentlichungsprozess beteiligten Parteien entsprechen: Autoren, Herausgeber und Gutachter.

## **Kosten**

---

Für die Publikation in **Ex Fonte** fallen keinerlei Kosten an und es werden keine Veröffentlichungsgebühren eingehoben.

## **Hosting**

---

**Ex Fonte** wird über den OJS-Publikationsdienst der Universität Wien gehostet und langzeit archiviert (<https://openaccess.univie.ac.at/publikationsdienste/ojs-service>).

## Zitation und Fußnoten

Hier werden nur die wichtigsten Fälle zur Zitation für **Ex Fonte** dargestellt. Hier nicht beschriebene Spezialfälle finden Sie in den ausführlichen Zitationsrichtlinien [hier](#). Tabellen zur Transkription und Transliteration finden Sie hier. Wenn Sie mit dem Literaturverwaltungsprogramm Citavi arbeiten, verwenden Sie den Zitationsstil „**Ex Fonte** – Journal of Ecumenical Studies in Liturgy (German)“, der den hier angegebenen Richtlinien entspricht. Vor der Einreichung deaktivieren Sie bitte alle aktiven Felder der Zitationssoftware.

Bei Unklarheiten kontaktieren Sie bitte die Redaktion: [office@exfonte.org](mailto:office@exfonte.org).

### Allgemeine Richtlinien

---

- Die Datei liegt im Format Microsoft Word (.docx), Open Office (.odt) oder Apple Pages vor. Es wird außerdem empfohlen, eine .PDF Datei einzureichen.
- Es werden ausschließlich Unicode Fonts verwendet. Sollten Spezialfonts notwendig sein, sind diese bei der Einreichung mitzusenden.
- Der Text liegt mit einfachem Zeilenabstand vor, Schriftgröße 12, gegebenenfalls kursiv, nicht unterstrichen; alle Illustrationen, Grafiken und Tabellen sind an geeigneter Stelle im Text eingefügt und nicht am Textende. Fußnoten sind in 10pt gesetzt.
- Am Ende des Artikels befindet sich eine **vollständige Bibliographie**, unterteilt in Quellen und Sekundärliteratur.
- Bei der Erstzitation wird die vollständige bibliographische Angabe in der Fußnote angeführt, aber der zweiten Zitation genügt eine **Kurzzitation** bestehend aus NACHNAME, Kurztitel, Seitenangabe. Der Kurztitel sollte kürzer als der volle Titel, grammatisch richtig und eindeutig zuordenbar sein.
- Fußnoten gelten als elliptische Sätze. Sie beginnen daher mit einem Großbuchstaben und enden mit einem Punkt.
- Nachnamen oder Institutionen werden in **KAPITÄLCHEN** angegeben, nicht in GROSSBUCHSTABEN. Der erste Vorname wird immer ausgeschrieben, die übrigen abgekürzt.
- Zeitschriften- oder Reihennamen werden nach der Konvention im Supplementband der TRE („Schwertner“)<sup>1</sup> oder nach facheigenen Abkürzungen **abgekürzt**.
- **Mehrere Autoren** oder **Orte** werden durch einen Halbgeviertstrich („Gedankenstrich“: – ; nicht Trennstrich: -) voneinander getrennt (Windows: <alt>+0150; Mac: <option> + -). Ab dem dritten Autor/Ort wird „u. a.“ geschrieben. In Citavi tragen Sie alle Autorennamen und Orte ein; die Abkürzung „u. a.“ wird automatisch erzeugt.
- **Seitenangaben, Jahreszahlen etc.** werden ebenfalls mit Halbgeviertstrich geschrieben: z. B.: 120–138 („Seiten 120 bis 138“) oder 1939–1945 (nicht: 1939-1945 oder 1939–45). Bei zwei aufeinanderfolgenden Seiten ist die Abkürzung „f.“ mit einem geschützten Leerzeichen nach der Seitenangabe zu verwenden: 120 f. (nicht: 5f.; 120-121; 120-21; ...). Ab drei Seiten wird der ganze Seitenumfang präzise angegeben: 5–8, niemals mit dem ungenauen „ff.“ (auch nicht: 120–38). Verzichten Sie auch auf die ungenaue Angabe „a. a. O.“ („am angegebenen Ort“).
- Wenn kein Verlagsort bzw. Erscheinungsjahr vorhanden ist, ist dies mit (**o. O.**) bzw. (**o. J.**) anzugeben. Können diese Angaben jedoch ermittelt werden, so werden sie in eckigen Klammern an der entsprechenden Stelle beigefügt. Bei einem Publikationsort in den USA kann zusätzlich nach dem Publikationsort noch der entsprechende Bun-

<sup>1</sup> Siegfried SCHWERTNER, IATG<sup>3</sup> – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, Berlin – Boston<sup>3</sup>2014.

- desstaat angegeben werden (mit der entsprechenden postalischen Abkürzung: CA, MN, NY ...), jedoch nur wenn es sonst unklar wäre, z. B. Springfield/IL.
- Monatsnamen werden immer ausgeschrieben: 12. November 2019. Zahlen werden bis inkl. zwölf ausgeschrieben (z. B.: „erstes Jahrhundert“), außer bei Angaben eines Kapitels, Artikels oder einer Aufzählungsnummer: Sacrosanctum Concilium Artikel 7 bzw. SC 7.
  - In den Fußnoten als Abkürzungen verwenden Sie für **indirekte Zitate**: „vgl.“ („vergleiche“), für nicht unmittelbare **Verweise**: „s.“ („siehe“).
  - Bei direkten Zitaten entfällt „vgl.“. Wenn hintereinander aus dem gleichen Werk zitiert wird, verwenden Sie „ebd.“:

**Statt:**

<sup>15</sup> Vgl. MICHELS, Bischofsweihtag, 123–125.

<sup>16</sup> Vgl. MICHELS, Bischofsweihtag, 123–125.

<sup>17</sup> MICHELS, Bischofsweihtag, 128.

**Besser:**

<sup>15</sup> Vgl. MICHELS, Bischofsweihtag, 123–125.

<sup>16</sup> Vgl. ebd.

<sup>17</sup> Ebd., 128.

## *Monographien – Citavi: „Buch (Monographie)“*

---

### *Bibliographie*

**NACHNAME, Vorname(n), Titel. Untertitel, Ort <sup>Auflage</sup>Jahr.**

**NACHNAME 1, Vorname(n) 1 – NACHNAME 2, Vorname(n) 2, Titel. Untertitel, Verlagsort Jahr.**

LUMMA, Liborius O., Die Komplet. Eine Auslegung des römisch-katholischen Nachtgebets, Regensburg 2017.

ADAM, Adolf – HAUNERLAND, Winfried, Grundriss Liturgie, Freiburg i. B. u. a. <sup>10</sup>2014.

VON RAD, Gerhard, Theologie des Alten Testaments, Bd. 1: Die Theologie der geschichtlichen Überlieferungen Israels, München <sup>9</sup>1987.

FOLEY, Edward u. a., A Commentary on the Order of Mass of „The Roman Missal“. A New English Translation. Developed under the Auspices of the Catholic Academy of Liturgy, Collegeville/MN 2011.

### *Fußnote*

Der einzige Unterschied bei allen gängigen Publikationsarten besteht darin, dass der Vorname vor dem Nachnamen steht:

**Vorname(n) NACHNAME, Titel. Untertitel, Ort <sup>Auflage</sup>Jahr, Seite von–bis.**

Joseph RATZINGER, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das Apostolische Glaubensbekenntnis, München 1985, 8–10.

## *Sammelwerke – Citavi: „Buch (Sammelwerk)“*

---

### *Bibliographie*

**NACHNAME, Vorname (Hg.), Titel. Untertitel, Ort AuflageJahr.**

**NACHNAME 1, Vorname 1 – NACHNAME 2, Vorname 2 (Hgg.), Titel. Untertitel, Ort <sup>Auflage</sup>Jahr.**

MEURER, Wolfgang (Hg.), Volk Gottes auf dem Weg. Bewegungselemente im Gottesdienst, Mainz 1989.

GROEN, Basilius J. – GASTGEBER, Christian (Hgg.), Die Liturgie der Ostkirche. Ein Führer zu Gottesdienst und Glaubensleben der orthodoxen und orientalischen Kirche, Freiburg i. B. u. a. 2013.

### ***Monographie / Sammelwerk innerhalb einer Reihe***

---

Citavi: Den vollen Reihentitel eintragen. Um eine Abkürzung des Reihentitels einzufügen, Rechtsklick auf den Reihentitel. Die Abkürzung unter „Abkürzung 3“ eintragen.

### ***Bibliographie***

**NACHNAME, Vorname(n) (Hg.), Titel. Untertitel (Reihenname/Abkürzung Bandnummer), Ort Auflage Jahr.**

POTT, Thomas, Byzantine Liturgical Reform. A Study of Liturgical Change in the Byzantine Tradition (Orthodox Liturgy Series 2), Crestwood/NY 2010.

BECKER, Hansjakob u. a. (Hgg.), Liturgie im Angesicht des Todes. Reformatorische und katholische Traditionen der Neuzeit, Bd. 1 (Pietas Liturgica 13), Tübingen 2004.

### ***Beitrag in einem Sammelwerk***

---

#### ***Bibliographie***

**NACHNAME, Vorname(n), Titel des Beitrages. Untertitel, in: Vorname(n) NACHNAME (Hg.), Titel des Sammelwerkes. Untertitel, Verlagsort Jahr, Seiten von–bis.**

HÄUSSLING, Angelus A., Die Psalmen des Alten Testaments in der Liturgie des Neuen Bundes, in: Clemens RICHTER – Benedikt Kranemann (Hgg.), Christologie der Liturgie. Der Gottesdienst der Kirche – Christusbekenntnis und Sinaibund (QD 159), Freiburg i. B. 1955, 87–102.

#### ***Fußnote***

Bei Sammelband-, Lexikon- und Zeitschriftenartikeln ist die betreffende Stelle zusätzlich zur Angabe der Gesamtseiten des Artikels mit „hier.“ anzugeben:

Josef E. LENGELING, Liturgie als Grundvollzug christlichen Lebens, in: Balthasar FISCHER u. a. (Hgg.), Kult in der säkularisierten Welt, Regensburg 1974, 63–91, hier: 65.

### ***Zeitschriftenartikel – Citavi: „Zeitschriftenaufsatz“***

---

Wenn eine elektronische Ausgabe eines Zeitschriftenartikels verwendet wird, dem ein „DOI“ (Digital Object Identifier) zugeordnet ist, soll dieser in der Bibliographie in eckigen Klammern angegeben werden. Die Heftnummer wird nur angegeben, wenn die Seitenzählung der Zeitschrift bei jeder Nummer neu beginnt, d. h. nicht das ganze Jahr durchnummieriert wird.

Citavi: Den Titel der Zeitschrift vollständig eintragen. Um eine Abkürzung festzulegen, Rechtsklick auf den Titel der Zeitschrift und als „Abkürzung 1“ eintragen. Die entsprechende Paginierung der Zeitschrift eintragen, dadurch wird die Heftnummer richtig ausgegeben. Auch ein DOI kann in das entsprechende Feld eingetragen werden.

#### ***Bibliographie***

**NACHNAME, Vorname(n), Titel des Beitrages. Untertitel, in: Name der Zeitschrift [Abkürzung] Jahrgang/Heftnummer (Jahr) Seiten von–bis [DOI].**

BUCHINGER, Harald, Zur Hermeneutik liturgischer Psalmenverwendung. Methodologische Überlegungen im Schnittpunkt von Bibelwissenschaft, Patristik und Liturgiewissenschaft, in: HID 54 (2000) 193–222.

MOGA, Ioan, Zwischen Vätern und Moderne. Hans Urs von Balthasar und sein „ressource-

ment“, in: IkaZ 47 (2019) 373–386 [DOI: 10.14623/com.2019.4.373–386].

### Fußnote

Daniel PODERTSCHNIG, Liebe bis zum Kreuz, in: miteinander 86/3 (2014) 7.

### Artikel in einem Lexikon

Wenn möglich, verwenden Sie eine Abkürzung des Lexikons (z. B.: „LThK“ für „Lexikon für Theologie und Kirche“). Bei Lexika, die in mehreren Auflagen erschienen sind, muss die Auflage nach dem (abgekürzten) Titel als hochgestellte Zahl mit angegeben werden. Achten Sie darauf, ob nach Seiten oder Spalten gezählt wird.

Citavi: Nehmen Sie das Lexikon als „Sammelwerk“ auf. In Freitext 1 tragen Sie „Lexikon“ ein. Als „Kurzbeleg“ definieren Sie die Abkürzung des Lexikons. Den Artikel erstellen Sie als „Beitrag in“ und tragen hier die Bandnummer und die Seiten bzw. Spalten ein. Ändern Sie, wenn nötig, die Grundeinstellung „Seiten von–bis“ zu „Spalten von–bis“ und achten Sie auf das richtige Zahlenformat.

### Bibliographie

NACHNAME, Vorname(n), Titel des Artikels, in: Vorname(n) NACHNAME, Titel des Lexikons, Bandnummer, Ort Jahr, Seiten / Spalten von–bis.

NACHNAME, Vorname(n), Titel des Artikels, in: Abkürzung<sup>Auflage</sup> Bandnummer, Seiten / Spalten von–bis.

KNEFF, Hildegard, Gesang, in: Christian NEFF – Christian HEGE (Hgg.), Mennonitisches Lexikon 2, Frankfurt a. M. – Weierhof 1913, 133.

DOHMEN, Christoph, Hermeneutik. II. Altes Testament, in: RGG<sup>4</sup> 3, 1649–1651.

### Fußnote

Vorname(n) NACHNAME, Titel des Artikels, in: Abkürzung<sup>Auflage</sup> Bandzählung, Seiten / Spalten von–bis, hier: Seite.

Hans-Jürgen FEULNER, Liturgien, in: LThK<sup>3</sup> 6, Sp. 972–980, hier: 979.

### Festschrift (FS) / Gedenkschrift

Citavi: In „Titelzusätze“ das Kürzel „FS“ bzw. „GS“ und in das Feld „Hrsg.-Mitarbeiter“ den Namen des Geehrten eintragen.

### Bibliographie

HAUNERLAND, Winfried u. a. (Hgg.), Manifestatio Ecclesiae. Studien zu Pontifikale und bischöflicher Liturgie [FS Reiner KACZYNSKI] (StPaLi 17), Regensburg 2004.

BIRDSALL, J. Neville – THOMSON, Robert W. (eds.), Biblical and Patristic Studies [GS Robert P. CASEY], Freiburg im Breisgau et al. 1963.

### Nachdruck

### Bibliographie

VON RIEZLER, Sigmund, Geschichte Bayerns, Bd. 4, Gotha 1899 [Nachdruck: Aalen 1964].

## Übersetzung

Ist ein Werk original fremdsprachig erschienen, muss der Übersetzer nur dann angegeben werden, wenn die Übersetzung für die Arbeit von Bedeutung ist.

Citavi: Name des Übersetzers in das Feld „Übersetzer“ unter „Weitere Felder“ eintragen.

## *Bibliographie*

RATZINGER, Joseph, The Spirit of the Liturgy [dt. Original: Der Geist der Liturgie; übers. v. John SAWARD], San Francisco 2000.

## Werkausgabe – Citavi: „Schriften eines Autors“

### *Bibliographie*

NACHNAME, Vorname(n) [Autor], Titel. Untertitel, hg. v. Vorname(n) NACHNAME [Hersteller], Ort <sup>Auflage</sup> Jahr.

KRETSCHMAR, Georg, Das bischöfliche Amt. Kirchengeschichtliche und ökumenische Studien zur Frage des kirchlichen Amtes, hg. v. Dorothea WENDEBOURG, Göttingen 1999.

## Hochschulschriften

### *Bibliographie*

NACHNAME, Vorname(n), Titel. Untertitel [unveröff. Art der Schrift Hochschule, Ort], Jahr.

CHICLANA, José M., La Constitución Apostólica Anglicanorum Coetibus. Los ordinariatos personales para fieles provenientes del anglicanismo [unveröff. Dissertation Universidad de Navarra, Pamplona], 2013.

Wenn der Name des Ortes bereits im Titel der Hochschule enthalten ist, wird er nicht noch einmal angeführt, d. h. z. B. bei [... Universität Wien], Wien entfällt das zweite „Wien“.

## Internetquellen

Das Abrufdatum gibt den Zeitpunkt des letzten Zugriffs auf die zitierte Webseite wieder. Wenn möglich verwenden Sie Permalinks. Bei online gestellten pdf-Dateien sind die entsprechenden Seitenzahlen mit anzugeben („S.“). Fehlen Verfasser und / oder Titel, kann ersatzweise der Name der Homepage in eckigen Klammern angegeben werden.

### *Bibliographie*

NACHNAME, Vorname(n), Titel der Seite (Datum). URL: <http://...> [Abruf: Tag. Monat Jahr].

[ZENIT], Die Einheit mit den anglikanischen Christen. Wege der neuen Apostolischen Konstitution (20. Oktober 2009). URL: <https://de.zenit.org/articles/die-einheit-mit-den-anglikanischen-christen> [Abruf: 22. Januar 2021].

## Fußnote

Vorname(n) NACHNAME, Titel der Seite (Datum), S. Seite von–bis. URL: <https://...> [Abruf: Tag. Monat Jahr].

ÖSTERREICHISCHE BISCHOFSKONFERENZ, Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz zur Feier öffentlicher Gottesdienste (wirksam ab 12. Dezember 2021), S. 2–5. URL: [https://www.bischofskonferenz.at/dl/sNlqJmoJkkomJqx4KJKJKLMIINN/Rahmenordnung\\_der\\_OEBK\\_zur\\_Feier\\_oeffentlicher\\_Gottesdienste\\_ab\\_12122021\\_pdf](https://www.bischofskonferenz.at/dl/sNlqJmoJkkomJqx4KJKJKLMIINN/Rahmenordnung_der_OEBK_zur_Feier_oeffentlicher_Gottesdienste_ab_12122021_pdf) [Abruf: 15. Dezember 2021].

## *Editionen von Liturgica*

---

Liturgische Quellentexte, auch neuere liturgische Bücher, die eine Einteilung in Bücher, Kapitel und/oder kleinere Textabschnitte (z. B. Formulare, Einzeltexte, Artikel etc.) aufweisen, werden im Text und in den Anmerkungen in der Regel mit den betreffenden Nummern der kleinsten durchgehend gezählten Texteinheit und ggf. zusätzlich mit Seitenzahlen belegt.

Citavi: Nehmen Sie das liturgische Buch am besten als „Schriften eines Autors“ auf; der Autor bleibt in den meisten Fällen leer. In der Fußnote fügen Sie das liturgische Buch mit „Option 2“ ein und tragen in „Seiten von–bis“ im Word-AddIn alle zu zitierenden Informationen ein. Für liturgische Quellen, die in einer Edition erschienen sind, verfahren Sie gleich wie bei den Editionen antiker und mittelalterlicher Texte (s. unten).

## *Bibliographie*

**Titel. Untertitel, hg. v. Vorname NACHNAME/INSTITUTION (Reihenname Bandnummer), Verlagsort Jahr.**

Missale Romanum. Editio typica tertia 2002. Grundordnung des Römischen Messbuchs. Vorabpublikation zum Deutschen Messbuch (3. Auflage), hg. v. SEKRETARIAT DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ (Arbeitshilfen 215), Bonn 2007.

Missale Romanum ex decreto Sacrosancti Oecumenici Concilii Vaticanii II instauratum auctoritate Pauli PP. VI promulgatum Iannis Pauli PP. II cura recognitum. Editio typica tertia, Vatican City<sup>3</sup>2002.

## *Fußnote*

**Abgekürzter Titel Erscheinungsjahr, Seiten/Texteinheit (Ausgabe Reihenr., Seite; Herausgeber Nachname).**

BrevRom 1568, 3110 (MLCT 3, 483; SODI – TRIACCA).

[= Breviarum Romanum 1568, Texteinheit Nr. 3110].

zitierte Ausgabe: Breviarium Romanum. Editio Princeps (1568), hg. v. Manlio SODI – Achille M. TRIACCA (Monumenta Liturgica Concilii Tridentini 3), Vatikanstadt 1999, 483.

MRom 1962, 3286 (BEL.SLS 2, 616; JOHNSON – WARD).

[= Missale Romanum 1962, Texteinheit Nr. 3286].

zitierte Ausgabe: Missale Romanum. Anno 1962 promulgatum, hg. v. Cuthbert JOHNSON – Anthony WARD (Bibliotheca „Ephemerides Liturgicae“. Subsidia. Instrumenta Liturgica Quarriensis. Supplementa 2), Rom 1994, 616.

## *Antike und mittelalterliche Texte in Editionen*

---

Ist eine Edition bzw. Übersetzung in einer Reihe erschienen, ist diese abgekürzt mit der Bandzahl und Seite anzugeben, andernfalls genügt es, die Seite und den Namen des Herausgebers bzw. Übersetzers anzuführen. In der Bibliographie ist aber in jedem Fall die Vollzitation durchzuführen, d. h. es sind alle Angaben ohne Abkürzungen zu nennen.

Es empfiehlt sich, standardisierte Abkürzungen zu verwenden. Grundsätzlich sollen keine Autoren- oder Werkabkürzungen neu erfunden, sondern auf etablierte Abkürzungen, wie im LACL, zurückgegriffen werden.<sup>2</sup>

Citavi: Nehmen Sie das Werk wie in „Schriften eines Autors“ auf. In „Freitext 1“ geben Sie „Edition“ ein. In der Fußnote müssen Sie den Autor und abgekürzten Titel inkl. den zit. Abschnitt manuell zitieren, anschließend fügen Sie mit Citavi die Edition ein. In „Seiten von–bis“ geben Sie die Seite aus der verwendeten Edition ein.

## Bibliographie

**AUTOR, Titel des Werkes, hg. v. Vorname(n) NACHNAME des Herausgebers (Abgekürzter Titel der kritischen Ausgabe/der Reihe Bandzahl) Ort Jahr.**

CYPRIAN, De ecclesiae catholicae unitate, hg. v. Maurice BÉVENOT (CChr.SL 3/1), Turnhout 1972, 243–268.

[= CYPRIAN, De ecclesiae catholicae unitate, in: Sancti Cypriani Episcopi Opera, hg. v. Maurie BÉVENOT (Corpus Christianorum. Series Latina 3/1), Turnhout 1972, 243–268].

GERIA, Itinararium – Reisebericht, übers. u. eingel. v. Georg RÖWEKAMP (FC 20), Freiburg i. B. u. a. <sup>2</sup>2000.

AUGUSTINUS, Confessiones, hg. v. Luc VERHEIJEN (CChr.SL 27), Turnhout 1981.

## Fußnote

**AUTOR, abgekürzter Titel des Werkes Buch, Kapitel, Abschnitt (Abgekürzter Titel der Reihe Bandzahl, Seite, Zeilen; NACHNAME des Herausgebers).**

CYPRIAN, unit. eccl. 4 f. (CChr.SL 3/1, 136, Z. 19; BÉVENOT).

AUGUSTINUS, conf. 8, 7, 17 (CChr.SL 27, 58; VERHEIJEN).

Did 7, 1–4 (FC 1, 118/119, Z. 1–10; SCHÖLLGEN).<sup>3</sup>

Wenn es sich um eine Einzeledition, die nicht in einer Reihe erschienen ist, handelt, entfällt die Reihenangabe:

JUSTIN DER MÄRTYRER, 1 apol. 64, 1–4 (MARCOVICH 188).

## Bilder

Sollten Sie Bilder einfügen wollen, achten Sie bitte darauf, dass Sie die notwendigen Rechte besitzen oder eingeholt haben. Bilder sollen eine Auflösung von 300 dpi oder besser haben und als TIFF oder PNG vorliegen. Kontaktieren Sie die Redaktion für weitere Informationen und zur Übermittlung der Dateien die Redaktion ([office@exfonte.org](mailto:office@exfonte.org)).

<sup>2</sup> Die Autoren- und Werkbezeichnungen sind nach folgenden Lexika abzukürzen: Siegmar DÖPP – Wilhelm GEERLINGS (Hgg.), Lexikon der antiken christlichen Literatur, Freiburg i. B. et al. <sup>3</sup>2002; oder: Henry G. LIDDELL – Robert SCOTT – Henry St. JONES, A Greek-English Lexicon, Oxford <sup>9</sup>1996; Geoffrey W. H. LAMPE, A Patristic Greek Lexicon, Oxford <sup>16</sup>2001; Thesaurus Linguae Latinae. Index librorum, scriptorum, inscriptionum, ex quibus exempla adferuntur, Leipzig <sup>5</sup>1990; Albert BLAISE – Henri CHIRAT, Dictionnaire latinfrançais des auteurs chrétiens, Turnhout <sup>3</sup>1993; Mittellateinisches Wörterbuch. Abkürzungs- und Quellenverzeichnisse, München <sup>2</sup>1996.

<sup>3</sup> In diesem Beispiel bezeichnet die Seite 118 den griechischen Text und 119 die deutsche Übersetzung.